

ZUCKERRÜBEN

Im Jahr 1747 konnte der Chemiker Andreas Sigismund Marggraf einen Zuckergehalt der Runkelrübe nachweisen. Die Zuckerrübe lagert im Rübenkörper Kohlenhydrate in Form von Saccharose ein. Im Verarbeitungsprozess kann dann aus einem Kilogramm Zuckerrübe ca. 170 Gramm Zucker hergestellt werden.

Angebaut wird die Zuckerrübe auf tiefgründigen und nährstoffreichen Böden. Als Nährstoffzehrer kann sie mit dem Wurzelsystem Nährstoffe aus der Tiefe erschließen. Um die wertvolle Krümelstruktur der Bodenoberfläche zu erhalten, erfolgt der Anbau zumeist mit einer schützenden Mulchauflage.

In getreidebetonten Fruchtfolgen sorgt die Zuckerrübe für Abwechslung. Tiefwurzelnde Unkräuter wie Distel und Ampfer bekommen mit der Zuckerrübe Konkurrenz. Idealerweise steht vor der Zuckerrübe eine Zwischenfrucht.

Das Ende der Quotenregelung führte zu einem Rückgang des Zuckerpreises. In den letzten zwei Jahren konnte sich der Zuckerpreis wieder deutlich erholen. Diese positive Entwicklung machte sich auch beim Rübenpreis bemerkbar. Neue Preismodelle koppeln den Rübenmindestpreis an den Zuckerpreis. Hierbei gibt es wesentliche Unterschiede zwischen den einzelnen Zuckerfabriken. In den letzten Jahren profitierten Flex-Preis-Modelle vom Anstieg des Zuckerpreises gegenüber Fest-Preis-Modellen.

Bei der Verwendung des CONVISO-Smart-Systems (herbizidtolerante Sorte) sind die Hinweise zum Anti-Resistenz-Management zu beachten. Es besteht eine Gefahr, dass Unkräuter gegenüber der Gruppe der ALS-Hemmer Resistenzen bilden können.

Autoren:

- (1) Bönewitz, Ulrike; Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
- (2) Kindschuh, Theresa; Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum
- (3) Kausmann, Tobias; Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt

Die Veröffentlichung der Verfahrensdaten erfolgt auch über die Internetanwendung des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie.

Die Internetseiten der beteiligten Landeseinrichtungen sind zu der Datenbank verlinkt.

Weitere Kalkulationsdaten finden Sie auf den folgenden Internetseiten:

- Infodienst - LEL Schwäbisch Gmünd - Ökonomik der Betriebszweige (LEL Baden-Württemberg),
- <https://www.stmelf.bayern.de/idb/default.html> (LfL Bayern).

Herausgeber:

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau
des Landes Sachsen-Anhalt
www.llg.sachsen-anhalt.de

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und
Geologie
www.smekul.sachsen.de

Bearbeiter: U. Bönewitz, T. Kausmann

Stand: Dezember 2024

Foto: LLG Sachsen-Anhalt, Dr. Joachim Bischoff

Rechtshinweis:

Alle Rechte vorbehalten. Der Text ist urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung von Inhalten, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung des Herausgebers urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



Kalkulationsrichtwerte

Zuckerrüben



ZUCKERRÜBEN

Die Witterung im Jahr 2024 war durch einen feuchten Frühsommer und hohe Temperaturen im August geprägt. Die Erträge lagen deutlich über den Durchschnitt der Vorjahre. In den mitteldeutschen Bundesländern wurden folgende Erträge erzielt:

- 755 dt/ha in Sachsen-Anhalt,
- 831 dt/ha in Sachsen und
- 723 dt/ha in Thüringen.

Konstante Anbauflächen und unterdurchschnittliche Erntemengen in den letzten Jahren ließen die Produktionsmengen von Zucker in Mitteldeutschland schrumpfen. In den letzten zwei Jahren stiegen die Preise für Zucker stark an, wodurch die Erzeugerpreise für Zuckerrüben ebenfalls anstiegen.

In 2024 konnten die Erzeugerpreise nicht mehr das Niveau von 2023 erreichen und sind rückläufig.

Die Entwicklung des Erzeugerpreises stützt den Rübenanbau in Mitteldeutschland. Je nach Preismodell der Zuckerfabrik konnte ein kalkulatorischer Preis für Kontrakt Rüben im Jahr 2024 bis zu 4,20 EUR/dt bei 18 % Pol. realisiert werden.

In Sachsen-Anhalt sind neben Nordzucker auch die Zuckerfabriken von Pfeifer & Langen sowie Südzucker präsent. Sachsen und Thüringen liefern Zuckerrüben vorwiegend an Südzucker.

Beim Zuckerrübenanbau sollte der Ertragsrückgang der nachfolgenden Kultur als negativer Fruchtfolgeeffekt berücksichtigt werden. Feldversuche im Trockengebiet Raum Leipzig ergaben, dass der Ertrag von Winterweizen nach der Zuckerrübe um bis zu einem Drittel geringer sein kann.

Kalkulationsdaten ZUCKERRÜBEN

Wettbewerbsfähigkeit

Der Gleichgewichtspreis sagt aus, welchen Erzeugerpreis die Zuckerrübe haben müsste, um das gleiche wirtschaftliche Ergebnis wie die Vergleichskultur zu erzielen. Der Zuckerrübe werden die konkurrierenden Ackerkulturen gegenübergestellt.

Die Angaben zu den Ackerkulturen basieren auf dem Ertrags- und Preisniveau des vergangenen 5-jährigen Mittels für Sachsen bzw. Sachsen-Anhalt.

Gleichgewichtspreis Zuckerrüben Sachsen					
	Einheit	Zuckerrüben	A-Weizen	Winterraps	Sommerbrau-gerste
Ertrag	dt/ha	720	75	35	55
Erzeugerpreis	€/dt	4,3	22,5	45,5	23
DAL*	€/ha	1298	631	574	438
Gleichgewichtspreis	€/dt		3,37	3,29	3,11

* DAL = Direkt- und arbeitsleistungskostenfreie Leistung

Gleichgewichtspreis Zuckerrüben Sachsen-Anhalt					
	Einheit	Zuckerrüben	A-Weizen	Winterraps	Winterdumrum
Ertrag	dt/ha	640	62	31	47
Erzeugerpreis	€/dt	4,0	21,2	46,0	34,0
DAL*	€/ha	998	510	455	505
Gleichgewichtspreis	€/dt		3,24	3,15	3,23

* DAL = Direkt- und arbeitsleistungskostenfreie Leistung

Die Zuckerrübe geht hierbei als wirtschaftlichste Kultur hervor. Das Ertragsniveau in Sachsen ist insgesamt etwas höher als in Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Die Anbauflächen der Zuckerrübe in Mitteldeutschland umfassen in 2024:

- 54.500 ha in Sachsen-Anhalt,
- 16.900 ha in Sachsen und
- 14.000 ha in Thüringen.

Mit einer über die Jahre konstanten Anbaufläche von ca. 5% der Ackerfläche ist die Bedeutung der Zuckerrübe in Sachsen-Anhalt am Größten.

Kalkulationsdaten ZUCKERRÜBEN

Bezeichnung		Sachsen	Sachsen-Anhalt
Leistung	Einheit	Wert	Wert
Bruttoertrag	dt/ha	720	640
Marktpreis (Vertragsanbau)	EUR/dt	4,3	4,0
Summe Marktleistung	EUR/ha	3.096	2.560
Kosten			
Saatgutkosten	EUR/ha	259	210
Pflanzenschutzkosten	EUR/ha	299	295
Düngungskosten	EUR/ha	358	235
Hagelversicherung	EUR/ha	20	12
variable Maschinenkosten	EUR/ha	310	280
Lohnarbeit/Maschinenmiete	EUR/ha	0	290
anteilige Transp.-kosten Erzeuger	EUR/ha	143	0
sonstige var. Kosten	EUR/ha	0	0
variable Kosten gesamt	EUR/ha	1.393	1.322
fixe Maschinenkosten	EUR/ha	272	140
Personalkosten	EUR/ha	129	100
Direkt- u. Arbeiterledigungskost	EUR/ha	1.794	1.562
Flächenkosten	EUR/ha	325	350
sonstige Gemeinkosten	EUR/ha	150	150
Gesamtkosten	EUR/ha	2.269	2.062
Erzeugungskosten (Stückkosten)	EUR/dt	3,15	3,22
Erzeugungskosten mit DZ*	EUR/dt	2,90	3,30
Saldo Leistung-Kosten			
Deckungsbeitrag	EUR/ha	1.703	1.238
DAL**	EUR/AKh	272	998
Ergebnis	EUR/ha	827	498
Ergebnis mit Umlage DZ (240 €/ha)	EUR/ha	1.067	743

* DZ = Direktzahlung

** DAL = Direkt- und arbeitsleistungskostenfreie Leistung

Quellen: Planungsdaten LfULG Sachsen, Prozesskosten, LLG Sachsen-Anhalt

Die Richtwerte basieren auf 5-jährigen Mittelwerten.